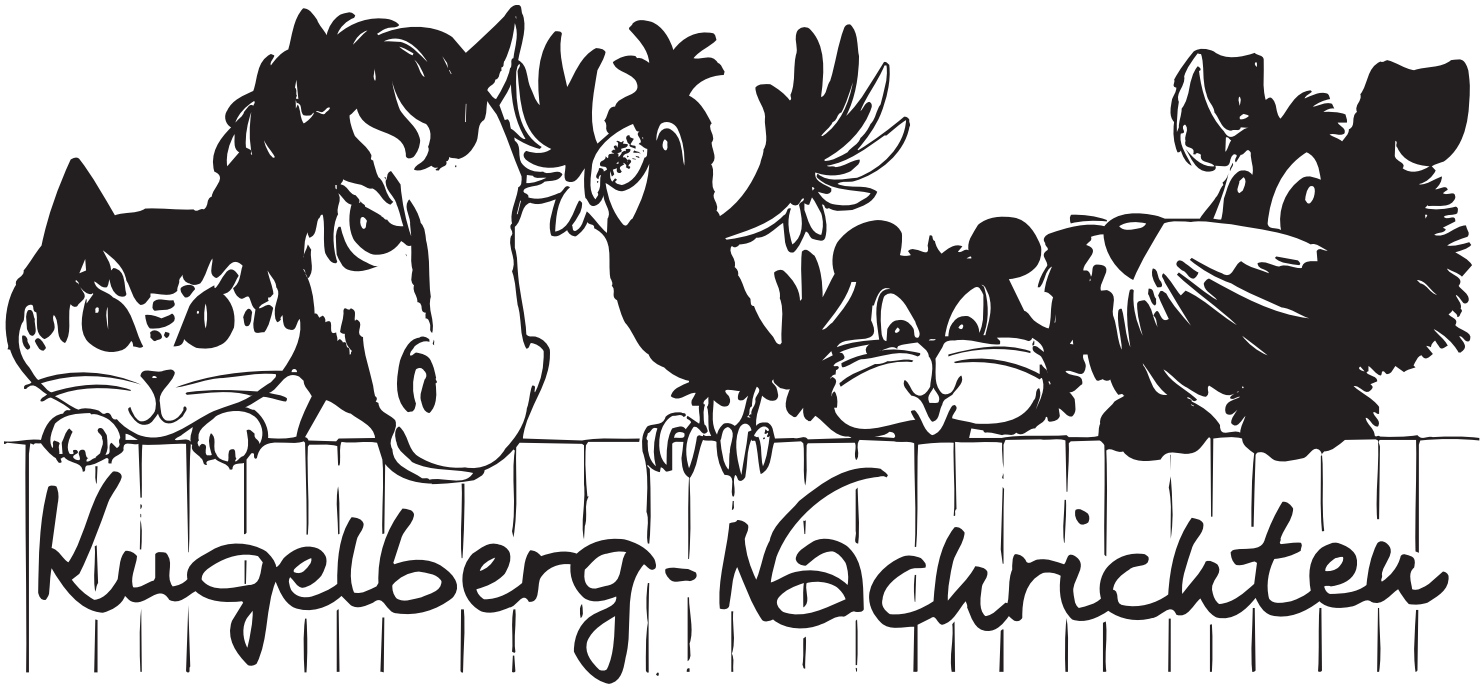

Aktuelles aus dem Tierheim „Franz von Assisi" in Ludwigsburg

25. Jahrgang | Erscheint viermal jährlich | Juni 2009

SOMMERFEST IM TIERHEIM

Samstag, 20. Juni 2009 ab 13 Uhr
Sonntag, 21. Juni 2009 ab 11 Uhr

Wir haben anzubieten:

Trödelmarkt
Vegetarische Leckereien
Kaffee und Kuchen
Erfrischungen aller Art
Infos rund um den Tierschutz
viele Überraschungen

Eine Frage der Perspektive Die Mensch-Tier-Beziehung

Liebe, Gleichgültigkeit, Ignoranz, Hass – das Verhältnis zwischen Menschen und Tier zu beschreiben, ist fast unmöglich, aber irgendwo unter diesen Begriffen wird sich jeder Mensch wiederfinden, wenn man ihn nach seiner Einstellung zu Tieren fragt. Das Tierschutzgesetz trifft verbindliche Aussagen, wie mit Tieren umzugehen ist, doch eine ethische Formel, die die Beziehung zwischen Mensch und Tier beschreibt, gibt es nicht. Eine unbefriedigende Situation, wenn das Verhältnis zum Tier in erster Linie durch Gesetze, aber nicht durch eine allgemein verbreitete und anerkannte Geisteshaltung bestimmt wird.

„Jagd ist nur eine feige Umschreibung für besonders feigen Mord am chancenlosen Mitgeschöpf. Die Jagd ist eine Nebenform menschlicher Geisteskrankheit." Dieses Zitat stammt von Theodor Heuss. Welchen Status hätten Jäger, wenn Heuss' treffender Satz allgemein akzeptiert wäre? Doch die gesellschaftliche Durchdringung solcher Ansichten ist gering. Eine Konstante im Verhältnis zwischen Mensch und Tier ist lediglich, dass der Status eines Tieres variabel ist. Mit anderen Worten: Tiere sollen immer nur die Rollen spielen, die ihnen der Mensch zugedacht hat.

Zweifelhafte Position der Kirchen

Bemerkenswert ist, dass sich die christlichen Kirchen bisher sehr schwer damit tun, die Position der Tiere gegenüber dem Menschen eindeutig zu stärken. Im Katechismus der Katholischen Kirche von 1993 ist vermerkt: „Gott hat die Tiere unter die Herrschaft des Menschen gestellt, den er nach seinem Bilde geschaffen hat. Somit darf man sich der Tiere zur Ernährung und zur Herstellung von Kleidern bedienen. Man darf sie zähmen, um sie dem Menschen bei der Arbeit und in der Freizeit dienstbar zu machen. Medizinische und wissenschaftliche Tierversuche sind in vernünftigen Grenzen sittlich zulässig."

Die evangelische Kirche beruft sich ebenfalls auf die Schöpfungsgeschichte und betont: „Sie (die Schöpfungsgeschichte) macht auf fundamentale Unterschiede zwischen den Menschen und ihren Mitgeschöpfen aufmerksam. Von der unveräußerlichen Würde und dem uneingeschränkten Lebensrecht jedes einzelnen kann nur beim Menschen die Rede sein. Insofern bleibt es auch durchaus sachgemäß, von einer Sonderstellung des Menschen gegenüber der Natur zu sprechen. […]"

Die großen christlichen Kirchen gehen also davon aus, dass der Mensch über die Tiere uneingeschränkt verfügen darf. Die Wortwahl der Kirchenoberen ist aufschlussreich: man darf sich der Tiere bedienen, man darf sie dienstbar machen, und uneingeschränkte Würde und uneingeschränktes Lebensrecht gibt es nur beim Menschen.

Eine Verpflichtung des Menschen, mit den Tieren und der Natur sorgsam und verantwortungsvoll umzugehen, leitet sich aus der Schöpfungsgeschichte offenbar nicht ab. Diesen Interpretationsspielraum könnten die Kirchen problemlos schaffen – wenn sie wollten. Die Aussage „Gott hat die Tiere unter die Herrschaft des Menschen gestellt" kann auch so gedeutet werden, dass der Mensch mit diesem Herrschaftsauftrag in die Pflicht genommen wird, Natur und Umwelt zu respektieren.

Arroganz der Macht

Die Behauptung der Kirchen, dass nur der Mensch über eine „unveräußerliche Würde" verfüge, ist willkürlich, wenn nicht sogar gefährlich. Im Umkehrschluss sind Tiere würdelose Wesen – eine Annahme, die arroganter nicht ausgedrückt werden könnte. Sie lässt jegliches Wissen über Tiere, ihre teilweise komplizierten sozialen Interaktionen, ihre in vielen Fällen komplexen Persönlichkeiten und ihre bewundernswerten Fähigkeiten vermissen. Die vielschichtigen Zusammenhänge, die in der Biologie oft im Hintergrund ablaufen, die verworrenen gegenseitigen Abhängigkeiten von Tieren, Pflanzen und Umweltfaktoren, wie sie beispielsweise die Ökologie beschreibt, werden außer Acht gelassen.

Reformationsdruck

Die Kirchen würden gut daran tun, ihr antiquiertes, menschzentriertes Naturbild zu reformieren. In einer Zeit, die von Themen wie Umwelt, Nachhaltigkeit und Ökologie bestimmt ist, erscheint es nicht mehr angemessen, Tiere generell als Wesen zweiter Klasse zu bezeichnen. Dabei muss man der Forderung mancher Tierschützer, Tiere dem Menschen gleichzustellen, gar nicht nachkommen. Wenn der Mensch aus seiner besonderen Position in der Natur nicht nur konsequent Rechte, sondern ebenso konsequent auch Pflichten ableiten würde, wäre der rücksichtsvolle Umgang mit unseren Mitgeschöpfen ein Teil unseres Selbstverständnisses.

Glücklicherweise gibt es auch renommierte Theologen, die von der Kirchenlinie abweichen: Eugen Drewermann zum Beispiel. Er merkt kritisch an: „Die Bibel selbst enthält außer einer einzigen kümmerlichen Stelle, dass der Gerechte sich seines Viehs erbarmt, und dem Gebot, dem dreschenden Ochsen nicht das Maul zu verbinden, nicht einen einzigen Satz, wo von einem Recht der Tiere auf Schutz vor der Rohheit und Gier des Menschen oder gar auf Mitleid und Schonung in Not die Rede wäre." Drewermann ergänzt: „Statt den Menschen in ein harmonisches Verhältnis zur Natur zu setzen, gab man sich vielmehr die größte Mühe, Mensch und Tier so radikal wie möglich mit metaphysischen Argumenten voneinander zu unterscheiden."

Tiere als Spielball

Doch solange der Mensch die Achtung der Umwelt nicht als Teil seines Selbstverständnisses sieht, werden Übergriffe gegen Tiere an der Tagesordnung bleiben. Ein Beispiel aus jüngster Zeit, das belegt, wie Tiere zum Spielball des Menschen werden: Die Regierung von Ägypten hat im Mai verfügt, dass alle im Land lebenden Schweine geschlachtet werden müs-

Tierheim-Spendenkonto

Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
Kreissparkasse Ludwigsburg
Konto-Nr. 9568 · BLZ 604 500 50

sen. Der angebliche Grund: die Schweinegrippe. Mindestens 100 000 Schweine werden daraufhin umgebracht, zum Teil in Schlachtereien, zum Teil werden sie lebendig in Container geschmissen, erdrückt und mit desinfizierenden Chemikalien übergossen – keimfreier Mord sozusagen. Hinter dieser Aktion steckt allein Panikmache, denn Ägypten hatte bis dato keinen einzigen Fall von Schweinegrippe zu beklagen. Es drängt sich der Eindruck auf, dass ganz andere Motive den Anlass zum Massenmord gaben: Schweine gelten als unrein, und in Ägypten sind ihre Besitzer ausschließlich Christen.

Was ist das Maß?

Das Verhältnis zwischen Mensch und Tier basiert maßgeblich auf selbstgestrickten Dogmen, die uns aus der Welt der Religion auferlegt werden. Ob der Mensch im Vergleich zum Rest der Welt wirklich in jeder Hinsicht überragend ist, wie es uns die Schöpfungsgeschichte vorgibt, mag man bezweifeln. Vergleicht man die Zahl der Gene, also der Erbanlagen, die ein Mensch hat, mit denen von Tieren und Pflanzen, ergibt sich ein überraschendes Bild. Der Mensch hat 22300 Gene, die Maus hat 22000, die Fruchtfliege 13600 und die Ackerschmalwand, ein unscheinbares grünes Kraut, fast 26000. Man muss zu dem Schluss kommen, dass die Anzahl der Erbanlagen nichts über die Position eines Lebewesens im Garten der Natur aussagt. Doch ob man sich bei derartigen Positionsbestimmungen allein auf die Kirchenlehre verlassen sollte, sei dahingestellt. Es ist eben alles eine Frage der Perspektive.

Wildtierbabies ohne Mutter – was tun?

Babies von Feldhasen, Eichhörnchen, Mardern und Igeln sowie Rehkitze und Vögel aller Arten werden in den Sommermonaten (Igel etwas später) häufig gefunden, die Kleinen auch von der Katze oder vom Jagdhund gebracht, und machen einen völlig hilflosen Eindruck. Die Entscheidung ist schwierig: soll man sie hilflos liegen- und so höchst wahrscheinlich ihrem sicheren Tod überlassen? Was ist falsch daran, sie mitzunehmen? Wie können Fehler vermieden werden?

Dazu hier folgende Tipps

Zunächst die herzliche Bitte an alle Hundehalter: lassen Sie in den Sommermonaten Ihren Hund nicht im hohen Gras oder Wiesenrain stöbern. Es könnten Rehkitze, Feldhasenbabies und andere Kleinsäuger darin abgelegt sein, welche die Attacke Ihres Hundes nicht überleben würden.

Feldhasen: Sie werden meist ganz allein, manchmal auch mit Geschwistern, gefunden – keine Mutter weit und breit. Wenige Menschen wissen, dass Feldhasenbabies von ihren Müttern auf Wiesen oder unter Hecken oder im Wald abgelegt und allein gelassen werden und dort reglos verharren. Nur zweimal täglich erscheint die Mama für ein paar Minuten, um die Kleinen zu säugen. Deshalb: Hände und Hunde weg vom Feldhasenbaby!!! Nicht anfassen, nicht mitnehmen! Die Hasenmutter wird sich Ihnen bestimmt nicht zeigen. Einzige Ausnahme, wenn das Kleine verletzt oder von Fliegenmaden oder –eiern befallen oder man ganz sicher ist, dass der Mutter etwas zugestoßen ist, oder wenn das Kleine von Hund oder Katze angeschleppt wird. Feldhasenjunge sind sehr schwierig aufzuziehen und schwierig wieder auszuwildern. Sie gehören deshalb nicht in die Hand von Laien oder von Kindern, da sonst ihre Überlebenschance gleich null ist und man nur ihrem langsamen Sterben zuschauen muß. Nur sehr erfahrene Spezialisten haben die Chance, ein Feldhasenbaby groß und fit für die Freiheit zu bekommen.

Junge Eichhörnchen, die vom Baum gestürzt sind (was häufig nach schweren Unwettern vorkommt), sind meist verletzt. Findet man sie auf der Erde, macht es in der Regel keinen Sinn, sie dort zu lassen, da sie den Baumstamm nicht mehr hochklettern können. Soforthilfe: Aufwärmen in warmen Tüchern, mittels Pipette tropfenweise Verabreichung von Wasser mit etwas Traubenzucker. Als Nahrung eignet sich Katzenaufzuchtmilch, erhältlich beim Tierarzt oder in guten Fachgeschäften. Beobachten, ob das Kleine schon selber pinkeln kann, ansonsten mit angefeuchtetem Finger unterhalb des Schwänzchens bis hin zum Nabel massieren. Auch wenn die Aufzucht (erfolgversprechend, sofern keine Verletzungen vorhanden) gelingt, sollten Sie unbedingt sofort Kontakt zu Fachleuten aufnehmen, um die spätere Auswilderung vorzubereiten.
Kontakt-Addresse: SOS – Eichhörnchen
Notruf-Telefon 090-62 16 49

Jungvögel sind oftmals, besonders auch nach Unwettern, außerhalb des Nestes aufzufinden. Haben sie einmal das Nest verlassen, kehren sie nicht mehr dorthin zurück. Der Tag, an dem Jungvögel das Nest verlassen, aber noch nicht richtig fliegen können, ist der gefährlichste in ihrem ganzen Leben. Denn nur zu leicht fallen sie dabei völlig wehrlos den Katzen zum Opfer. Deshalb bitte dafür sorgen, dass die eigene Katze zu diesem Zeitpunkt weggesperrt wird. Sie wird sonst die Vogelkinder eins nach dem andern fangen und töten. Leider geben auch die Kleinen selbst, die am Boden oder auf niedrigen Ästen sitzen, durch den permanenten Ruf nach ihren Eltern ihren Standort preis. Zum Glück entwickeln sie sich sehr schnell und werden auch schnell selbständig.

Menschliches Eingreifen, außer vorübergehendes Einsperren der Katze, wäre falsch. Beobachtet man jedoch ein Nest mit Vögeln, die stundenlang schreien, ohne dass ein Altvogel erscheint, muß helfend eingegriffen werden, weil die Eltern offensichtlich nicht mehr kommen können. Länger als 4 – 5 Stunden darf nicht gewartet werden, nach 6 Stunden sind die Kleinen möglicherweise schon verhungert oder verdurstet. Erste Maßnahme: mittels Pipette tropfenweise Wasser mit etwas Traubenzucker oder Honig seitlich in den Schnabel geben; dann frisches Rinderhack in winzigen Portionen oder notfalls zerdrücktes hart gekochtes Eigelb mit Zwieback gemischt mit Pinzette eingeben. Dann sofort Beo-Perlen im Fachhandel besorgen, einweichen und je nach Größe des Vogels verabreichen. Außerdem eignet sich für fast alle Jungvögel eine Mischung aus feinem Insektenweichfutter, frischem Rinderhack und

etwas vitaminisiertem Futterkalk. Sofern der kleine Vogel nicht freiwillig sperrt, sollten Sie sofort Hilfe (siehe unten) in Anspruch nehmen. Sind die ersten Hürden der Nahrungsaufnahme genommen, muß die Vogelart bestimmt werden. Schwalben und Mauersegler (sperren fast nie) können nur von Spezialisten aufgezogen und ausgewildert werden. Bitte im Tierheim oder in Aufzuchtstation anrufen. Der einzige Sinn der Vogel- und Wildtier-Rettung besteht darin, dass die Tiere später wieder in die Natur entlassen werden können. Kontakt-Addresse: www.windvogelhilfe.org oder Tierheim Notrufnummer 0 7141-6 43 46 84

Greifvögel dürfen nicht von Privatpersonen aufgezogen werden. Nach Erstversorgung mit Wasser und etwas Rinderhack bitte sofort im Tierheim oder bei Greifvogelstation anrufen. Diese Vögel müssen gemeinsam mit Artgenossen, die es in den Greifvogelstationen reichlich gibt, mit Eintagsküken und später mit lebenden Mäusen aufgezogen werden, sonst haben sie draußen keine Chance.

Kleinsäuger wie Marder, Wiesel und Igel: verlassene, unterkühlte Babies warm einpacken (Vorsicht vor Überhitzung) und etwas Wasser mit Traubenzucker tropfenweise einflößen. Als weitere Nahrung kommt Katzenaufzuchtmilch in Frage. Bitte stets prüfen, ob die Kleinen urinieren können, ansonsten massieren. In jedem Fall: Rat und Hilfe in Anspruch nehmen.

Dieser ca. 9 Wochen alter Fuchsrüde wurde verletzt gefunden, tierärztlich versorgt, aufgepäppelt und dann in die Wildtierstation gebracht. Von dort aus wird er ausgewildert.

Sie sehen: Eingreifen ist nicht einfach und oft mit großem Aufwand für den gutwilligen Helfer verbunden. Manche Kleintierbabies müssen rund um die Uhr, andere (Vögel) von frühmorgens bis abends etwa halbstündlich gefüttert werden. Vögel müssen perfekt fliegen und Futter aufnehmen können, ehe sie in die Freiheit entlassen werden. Igel, die in kleinen Käfigen überwintert werden, sind nach dem Aussetzen absolute Todeskandidaten. Sinnvoll sind alle Hilfsmaßnahmen nur dann, wenn das Wildtier nach erfolgter Aufzucht erfolgversprechend in die Freiheit in der Natur entlassen werden kann. Deshalb: besser kompetente Hilfe in Anspruch nehmen, ehe man selbst alles falsch macht. Auskunft und eingehende Beratung erhalten Sie in jedem Fall im Tierheim. Hier nochmals unsere Notruf-Nummer (für Notfälle rund um die Uhr): 0 7141-6 43 46 84

Feste im Tierheim 2009

Sommerfest am 20. und 21. Juni 2009

Herbstfest am 19. und 20. September 2009

Weihnachtsmarkt am 28. November 2009

Bezaubernde Kuscheltiere: Ratten

Ob Sie es glauben oder nicht: eine zahme Ratte läuft in punkto Sozialisierung und Freude an menschlicher Zuwendung jedem anderen Kleintier den Rang ab. Während alle anderen Kleintiere wie Hamster, Meerschweinchen, Rennmäuse und Chinchillas meist froh wären, wenn ihnen die lästigen Menschenhände erspart blieben, stellen sich Ratten – natürlich nur bei vernünftiger liebevoller Behandlung - perfekt auf die Nähe der Menschen ein und suchen von sich aus deren Kontakt. Sie haben ihre ganz speziellen Liebhaber bei den Menschen. Viele jedoch scheuen aufgrund der Berichterstattung über wilde Ratten als „Plage", als mittelalterliche Überträger der Pest, als möglicherweise aggressive, wenn in die Enge getriebene Kanalbewohner und kaum zu vertreibende Eindringlinge in Keller und Scheunen vor jedem Kontakt, auch mit den zahmen Artgenossen, zurück. Ratten gelten als ekelerregend und gefährlich und scheinen mit diesem Ruf in den Köpfen der Bevölkerung festgeschrieben.

Doch nichts von all dem Negativen ist bei den zahmen Farb- und Huskey-Ratten festzustellen. Sie erweisen sich bei richtiger Haltung als ganz besonders liebenswerte Hausgenossen, sind überaus intelligent, gut zu sozialisieren, vertragen sich mit Menschen und Artgenossen. Sie sind sehr bewegungshungrig, vergnügt und verspielt, passen sich, während andere Kleintiere häufig nachtaktiv sind, dem menschlichen Tag- und Nachtrhythmus an und genießen jede Streicheleinheit. Kurzum: sie sind die idealen Haustiere für vernünftige, tierliebende, verantwortungsbewußte größere Kinder, natürlich nur unter Aufsicht solcher Eltern, die nicht vor lauter Panik Reißaus nehmen, wenn sie einer Ratte ansichtig werden.

„Animal hoarding"

Das Tierheim wurde Mitte Mai wieder einmal reich „beschenkt": gleich 25 Farb- und Huskey-Ratten aller Altersstufen wurden aus einem Bestand angeliefert. Wieder ein bedauerlicher Fall von „animal hoarding", wie wir in unserer letzten Nummer ausführlich berichteten. Wir haben sie so gut wie möglich, nach Geschlechtern getrennt, untergebracht und geben sie paarweise an Liebhaber ab.

Haltungsbedingungen

Ratten haben eine durchschnittliche Lebenserwartung von 3 Jahren. Der Aufenthaltsraum (Käfig) für zwei Ratten ist niemals zu groß, da die Tiere sehr bewegungshungrig sind. Ein Mindestmaß von 100 x 60 x 60 cm sollte der Käfig mindestens aufweisen. Im Käfig sollten ausreichende Kletter- und Versteckmöglichkeiten nebst bequem ausgepolstertem Schlafplatz vorhanden sein. In der Regel wird auch eine Toilette, gefüllt mit Katzenstreu oder Sand, gern angenommen. Die Ratten sollten, sobald sie sich stressfrei anfassen lassen, zwecks Sozialisierung unter Aufsicht (sie könnten Kabel und andere gefährlichen Dinge annagen) täglich eine Weile ihren Käfig verlassen dürfen, um ihr Umfeld zu erkunden, ihre Beziehung zum Menschen zu pflegen und ihrem Beschäftigungsbedarf nachkommen zu können. Doch Vorsicht: sie können auch

durchs kleinste Loch verschwinden! Ebenfalls zur Vorsicht sei geraten, wenn kleine Vögel oder andere Kleintiere wie Hamster oder Mäuse in derselben Wohnung leben. Hier könnte in unserer lieben zahmen Hausratte möglicherweise Lust auf zarten Fleischgenuß aufkommen, wie sie bei den wilden Artgenossen angelegt ist.

Ernährung

Der Fachhandel bietet spezielles Rattenfutter an, dazu kommt ungespritztes Obst und Gemüse, etwas hartes Vollkornbrot zum Nagen, Äste und Knospen von Obstbäumen, wenig ungesüßte Milchprodukte wie Yoghurt oder Hüttenkäse und ab und zu gekochter Reis, Nudeln oder Kartoffeln. Süßigkeiten, Kuchen, Fleisch und Wurst sind tabu. Bei guter Haltung und vernünftiger Fütterung werden Sie viel Freude an Ihrem neuen Hausgenossen haben.

Mitgliederversammlung 2009

Am 22. Mai fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Tierschutzvereins Ludwigsburg e.V. statt. Erstmals war das Tierheim Ort der Versammlung – eine Neuerung, die bei den Mitgliedern auf Zustimmung stieß. Erfreulicher Begleitumstand: Da die Bewirtung für die anwesenden Mitglieder kostenlos war, spendeten sie 550 Euro für die Therapie des Hundes Pharao. Er leidet an schwerer Arthrose und Spondylose und soll mit einer Gold-Akupunktur behandelt werden.

Einer der wichtigsten Beschlüsse betrifft die Zusammenarbeit mit der Organisation „Futter für Tiere in Not": Die Mitgliederversammlung hat den Vorstand einstimmig beauftragt, den Vertrag mit „Futter für Tiere in Not" umgehend zu kündigen. „Futter für Tiere in Not" ist eine Organisation, die Tierheime mit Futterspenden unterstützt. Die Gelder für die Futterspenden stammen aus Spendenverträgen, die die Organisation zum Beispiel mit Privatpersonen abschließt. „Futter für Tiere in Not" beliefert Tierheime mit eigens für „Futter für Tiere in Not" hergestelltem Futter. Da in der jüngsten Vergangenheit wiederholt Futter nicht fristgemäß oder nicht im vereinbarten Umfang geliefert wurde und der Tierschutzverein Ludwigsburg seitens „Futter für Tiere in Not" beschuldigt wurde, einen Teil des gelieferten Futters zu verkaufen, hat die Mitgliederversammlung den Vorstand beauftragt, die Zusammenarbeit mit „Futter für Tiere in Not" aufzukündigen. Entsprechende Schritte wird der Vorstand in Kürze einleiten. „Wir sind der Auffassung, dass wesentliche Vertragsinhalte von ‚Futter für Tiere in Not' nicht erfüllt wurden", erklärt Holger Blinziger, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins. „Des Weiteren lassen wir uns nicht vorwerfen, wir würden einen Teil des Futters weiterverkaufen. Dieser Vorwurf ist schlicht haltlos", betont Blinzinger.

Umfangreiche Renovierungen geplant

Der Tierschutzverein hat eine große Erbschaft gemacht, die jedoch zweckgebunden ist für Neubauten, Umbauten oder Modernisierungen. In den laufenden Betrieb wird aus dieser Erb-

Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Frank Hildenbrand

Heilbronner Straße 62/64
71229 Leonberg
Fon 07152/949733
oder 07152/49899
Fax 07152/949732
info@kleintierpraxis-hildenbrand.de
www.kleintierpraxis-hildenbrand.de

Sprechstunden täglich nach Terminvereinbarung,
sowie offene Sprechzeiten:
Montag - Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr
außer Dienstagnachmittag

WUFF
Die Tierexperten

Hundepension Wuff

Im Gewann Holderbrunnen 1
70736 Fellbach
Tel.: 0711/55 16 52 oder 0172/8 46 66 92

www.hundepensionwuff.de

Hundeschule
Hund&Mensch
die artgerechte Hundeerziehung

Problemhundeberatung
Gruppentraining • Einzeltraining • Welpenfrüherziehung
Junghunderziehung • Arbeitsgruppen • Theoriestunden

Fon 07150-397829 • www.hundeschule-honeck.de

schaft kein Geld fließen, das heißt, der Tierschutzverein ist weiterhin auf Spenden und Gelder aus Erbschaften angewiesen, um seine Aufgaben erfüllen zu können.

Geplant ist eine umfassende Renovierung der Sommerzwinger einschließlich einer Erweiterung. Es hat sich im Lauf der Jahre gezeigt, dass die spaltbreiten Öffnungen unter den Trenngittern eine Gefahrenquelle für die Hunde sind. Im Zuge der Renovierung werden daher niedrige Trennmauern eingezogen, auf denen neue Trenngitter angebracht werden. Des Weiteren werden beheizbare Hundehütten eingebaut, da die vergangenen Winter sehr lang und kalt waren.

In Planung ist auch, die alte Scheune auf dem hinteren Hof zu sanieren. In das Gebäude sollen Büro- und Besprechungsräume, Sozialräume und Toiletten für die Angestellten sowie Ruheräume mit Übernachtungsmöglichkeiten integriert werden. Wir folgen damit den Auflagen, die die Gewerbeaufsicht dem Tierheim berechtigterweise gemacht hat. Das Verwaltungsbüro wird nach Abschluss der Sanierung umziehen, das bisherige Büro am vorderen Hof wird zu einem zentral gelegenen modernen Tierarztzimmer umgestaltet. Weitere Modernisierungen sind auch für die Katzenunterkünfte vorgesehen, Details gibt es derzeit noch nicht.

Für den 1. Vorsitzenden Holger Blinzinger war es die erste Mitgliederversammlung unter seiner Führung. Blinzinger und seine Vorstandskollegen wurden für ihre Arbeit im Jahr 2008 einstimmig entlastet.

Ihr kompetenter Partner für...
- PC Reparatur und Wartung vor Ort
- Erstellung Homepage
- Erstellung Online Shop
- PC Schulung / MS Office
- 100% Virenschutz
- DSL Installation
- Erstellung Flyer, Briefpapier und Visitenkarten
- Auf Wunsch Festpreise für Privat und Firmenkunden

EDV SERVICE BASTA
Telefon: 0177-3383201
EDV-Service Basta, Belschnerstrasse 32, D-71636 Ludwigsburg
www.pchilfe24.net

- Futter-Karotten
- St. Hippolyt
- Mühle Ebert Produkte
- Rote Bete
- Allspan-Späne
- Tierwohl-Einstreu
- Kleintiernahrung

u.v.m.

Lassen Sie sich von unserem "gräflichen" Service überzeugen !

Graf
Futtermittel Freiberg
FN-Futterfachberater
Turniersportservice für den Landesverband Baden-Württemberg - Bayern
Riedstr. 7 • 71691 Freiberg
Tel. + Fax 0 71 41 - 24 19 68
Mobil 01 71 - 5 18 07 40
Karottengraf@web.de

Hunde

Pinocchio: der kastrierte 2jährige Pumi-Mischling ist ein absoluter Notfall. Obwohl er so jung und gesund und quietschvergnügt daherkommt, obwohl er spielt und rennt und sich freut, kommt leider unausweichlich ein sehr schwerer Verlust auf ihn zu: er wird erblinden. Schon jetzt hat ein unheilbares Augenleiden (Progressive Retina-Atrophie) Teile seiner Netzhaut zerstört. Es gibt leider keinerlei Behandlungsmöglichkeit. Die Krankheit verursacht keine Schmerzen, ist aber nicht therapierbar. Nur zu gern hätten wir ohne Rücksicht auf Kosten und Mühe alles für ihn getan, doch kein konsultierter Spezialist kann helfen. Noch ist Pinocchios Augenlicht nicht ganz erloschen, und die wenige verbleibende Zeit dahinschwindenden Sehvermögens muß unbedingt genutzt werden, um ihn so gut wie irgend möglich auf die Zeit „danach" vorzubereiten. Der liebe, freundliche, anhängliche und zudem bildhübsche und intelligente Hund sollte ganz schnell ein neues Zuhause finden, um sich mit seinem restlichen Sehvermögen dort einzugewöhnen und seine neue Umgebung auch optisch noch kennenzulernen. Schon jetzt hat er gelernt, seine übrigen Sinnesorgane verstärkt einzusetzen. So apportiert er beim geliebten Suchspiel einen Ball, indem er dem Klang des Aufpralls nachgeht und den Ball dann mit der Nase sucht. Wenn er aufgrund seiner Sehschwäche eine Situation nicht richtig einschätzen kann, bellt er irritiert.

Seine menschlichen Partner sollten jetzt ganz schnell mit seiner Ausbildung beginnen, die hauptsächlich auf der Wahrnehmung und Auswertung unterschiedlicher Geräusche basiert. Der intelligente Hund liebt es, mit seinen Menschen zusammen zu arbeiten, und er wird schnell verstehen, worum es geht. Wie alle Hütehunde liebt er lange Spaziergänge, Beschäftigungs- und Suchspiele, für die er jetzt schon verstärkt

seine Nase einsetzt. Er braucht keine Menschen, die vor Mitleid zerfließen, sondern solche, die ihn trotz seines Handicaps wie einen ganz normalen Hund behandeln, die ihn auslasten und sinnvoll beschäftigen können und die ihm helfen, so gut wie möglich zurecht zu kommen. Auch ein freundlicher Artgenosse könnte für ihn eine große Stütze bedeuten. Noch bemerkt kein Außenstehender die Sehschwäche des Hundes, aber die Zeit wird – leider – kommen, da er auf Fürsorge und Hilfe zuverlässiger Menschen angewiesen ist. Das heißt jedoch keinesfalls, dass er ein Dasein ohne Lebensfreude zu erwarten hat. Bei bestmöglicher Vorbereitung wird dieser unglaublich agile und clevere Hund ein fast normales Hundeleben führen können. Der eigene Garten, in dem man jeden Baum und jeden Stein gründlich kennen gelernt hat, wäre für Pinocchios Lebensglück von großem Vorteil. Die Uhr tickt. Je besser Pinocchio vorbereitet ist, desto besser wird er sein Problem meistern können. Bitte ganz schnell bei uns melden, wenn Sie nach gründlicher Erwägung aller Fakten diesen feinen Hund in Ihr Herz schließen und in Ihre liebvolle Betreuung aufnehmen möchten! Jedoch: es muß wohl überlegt und ein Bündnis auf Lebenszeit sein. Ein erneuter Wechsel seiner Umgebung und seiner Bezugsperson(en) darf diesem Hund niemals mehr zugemutet werden.

Mailo: der kastrierte Dogo-Argentino-Rüde ist jetzt vier Jahre alt und hat in seinem bisherigen Leben so schlechte Erfahrungen gemacht, dass damit endgültig Schluß sein muß. Familienanschluß bei vernünftigen Menschen konnte Mailo bislang leider nicht kennen lernen, und man gab ihm keine Gelegenheit, rechtzeitig das übliche Sozialverhalten gegenüber Menschen und Artgenossen einzuüben. Defizite sind noch heute erkennbar und können nur durch geeignetes Training, durchgeführt von Menschen mit sehr viel Hundeverstand, getilgt werden. Dies ist nicht ganz einfach, denn Mailo ist taub, und eine Verständigung mit ihm nur über Zeichensprache möglich. Dem wiederum steht entgegen, dass Mailo nicht besonders gut sieht und nur die Zeichen erkennen kann, die in seiner unmittelbaren Umgebung abgegeben werden. Kurzum: es dürfte nicht ganz einfach werden, dem 4jährigen Mailo die Grundbegriffe feinen Hundebenehmens beizubringen. Doch der stattliche Rüde zeigt sich überaus lernbereit und weist keine Verhaltensstörungen auf, die nicht von einem erfahrenen, sensiblen Profi mit sehr viel Hundeverstand abtrainiert werden könnten. Über ein Jahr ist er schon bei uns und hat sehr viel gelernt. Er fährt gern im Auto mit und verträgt sich gut mit anderen Hunden, hätte aber wohl gern „seine Familie" für sich allein. Die Grundkommandos wurden ihm bei uns durch Zeichensprache beigebracht, und er beherrscht sie weitgehend. Freilauf allerdings wird auf Dauer seiner Taubheit zum Opfer fallen müssen, denn er kann nicht auf Geräusche reagieren und vor allem nicht Autos rechtzeitig ausweichen. Deshalb bedeutet für ihn die Leine Sicherheit, auf die nicht verzichtet werden kann. Doch Leinenzwang muß nicht Vergnügensverlust bedeuten: es kommt ganz auf den Menschen am anderen Ende der Leine an, ob man trotzdem schnuppern, Artgenossen treffen und begrüßen und überall seine Duftmarken setzen kann. Gesucht werden jetzt für unseren Mailo Menschen, die Erfahrung im Umgang mit großen Hunden haben, die sich die Zeit nehmen, ihn im Tierheim zu besuchen und mehrmals mit ihm spazieren gehen und ihn gründlich kennen lernen, ehe sie eine Entscheidung – dann aber eine endgültige! – treffen. Mailo ist sehr wachsam, und es steht zu erwarten, dass er auf Dauer nicht dulden wird, daß jemand seinen Bezugspersonen zu nahe tritt. Ein Ein- bis Zweipersonenhaushalt ohne Kinder wäre für ihn ideal.

Sidney und Remus: zwei auffallend schöne 6jährige kastrierte Weimaraner-Rüden, die wie Pech und Schwefel an einander hängen und demzufolge nur gemeinsam vermittelt werden sollten. Dazu allerdings bedarf es unabdingbar eines großen, absolut sicher eingezäunten Gartens oder Geheges. Obwohl die beiden sehr gut mit Menschen, die sie gut kennen, zurecht kommen und jede Zuwendung und jedes Streicheln freudig entgegen nehmen, ist die Liste der für sie als jagdbares Wild Geltenden eine Stattliche: Katzen, alle Kleintiere, evtl. sogar kleine Hunde. Auch mit Kleinkindern sollten sie besser nicht vergesellschaftet werden. Selbst noch so intensives Training wird Sidney und Remus nicht von ihrem angeborenen ausgeprägten Jagdtrieb erlösen können. Und das Jagen zu zweit ist natürlich noch viel spannender! Es liegt ganz in der Hand des Menschen, diese Hunde so gewissenhaft zu führen, dass kein Schaden an schutzlosen kleineren Tieren entsteht. Aufsicht und Erziehung sind angesagt. Eine Grundausbildung, die weiter ausgebaut werden sollte, haben sie bereits bei uns erhalten. Gesucht für die beiden wird ein Platz bei Menschen, die Erfahrung im Umgang mit großen, selbstbewussten Hunden haben, die Zeit fürs Erziehen und vor allem für große Spaziergänge und überhaupt ein Faible für Jagdhunde haben. Sofern die beiden Hunde im Garten oder Gehege absolut ausbruchsicher untergebracht sind, könnten sie auch tagsüber allein gelassen werden, sofern sie nur nicht getrennt werden.

Basso: Deutscher Schäferhund, kastriert, ca. 9 Jahre alt. Seine lustigen Knickohren wachen über ein hellwaches, intelligentes Gesicht. Der Hund hat vermutlich noch nie eine menschliche Wohnung von innen gesehen. Er war viele Jahre seines Lebens in einem Zwinger gehalten worden. Als sein Herrchen schwer erkrankte, wurde Basso im Alter von 7 Jahren von uns abgeholt. Anfangs war der Hund sehr verunsichert, absolut unverträglich mit Artgenossen und allen Menschen gegenüber sehr misstrauisch. Nach und nach konnten wir Basso davon überzeugen, dass die Tiere und Menschen hier freundlich sind und

er von uns nichts Böses zu befürchten hat. Irgendwann akzeptierte Basso dann eine Hündin in seinem Gehege; mittlerweile ist er sogar rudelverträglich und genießt die Gesellschaft anderer Hunde. An seinen Pflegern und Gassigehern hängt er sehr. Basso hat viel gelernt: für ein oder besser mehrere Lekkerchen setzt und legt er sich sogar, er kommt auf Zuruf her und lässt sich mittlerweile sogar bürsten. Gesucht wird jetzt der Mensch mit Hundeverstand, der dem wohnungsungewohnten Hund Zeit zur Eingewöhnung und Orientierung zugesteht. Eine souveräne Hündin oder ein verträglicher kastrierter Rüde könnten ihm das Zurechtfinden sehr erleichtern. An ein Zusammenleben mit Kindern ist Basso nicht gewöhnt. Es wäre sehr schön für ihn, wenn ein gut eingezäunter Garten zur Verfügung stünde.

Rex: Der 14jährige Chow-Mischling, auf nebenstehendem Bild frisch geschoren, hat viel Pech gehabt und kürzlich Schlimmes erlebt. Im Alter von 8 Jahren kam er zum ersten Mal ins Tierheim, weil sein damaliges Herrchen schwer erkrankte. Nach einem Jahr Tierheimaufenthalt fand er wieder ein Zuhause bei einem alleinstehenden älteren Mann. Vor einigen Tagen wurde Rex in völlig desolatem Zustand, verfilzt und abgemagert, von der Polizei wieder ins Tierheim gebracht. Sein Herrchen war unerwartet gestorben, und niemand hat es bemerkt. So war der arme Hund mindestens vier Tage lang mit dem Toten in der Wohnung eingesperrt. Zu seinem großen Glück war Rex mit dem Tierheimleben von früher vertraut und hat sich bei uns rasch zurecht gefunden. Jetzt sucht er ganz dringend ein ruhiges, liebevolles Zuhause, möglichst ebenerdig und vorzugsweise mit Garten. Rex ist absolut freundlich, verträgt sich mit Hündinnen und kastrierten Rüden gut und fährt sehr gern im Auto mit. Rex ist fast taub, sieht nicht mehr gut und bekommt homöopathische Medikamente gegen seine altersbedingte Arthrose. Aber er ist für sein hohes Alter noch recht mobil und freut sich über jeden Spaziergang. Bald wird sein schönes rotes Chow-Fell wieder nachwachsen, das wir wegen des miserablen Zustandes bis auf die Haut abscheren mussten. Wir erhoffen für diesen lieben Hund nach so vielen Enttäuschungen und schlimmen Erfahrungen noch eine Zeit liebevoller menschlicher Zuwendung. Die Zeit drängt, und wir möchten Ihnen den liebenswerten Senioren als dringenden Notfall ans Herz legen.

Billy: die bildhübsche, zierliche 4jährige Schäferhündin (geb. 11/04), wurde zu Beginn der Osterferien abgegeben. Vermutlich war ein Urlaub ohne Hund angesagt. Mittlerweile hat sich die Exfreundin des Besitzers bei uns gemeldet und zeigte sich sehr betroffen, dass die hoch sensible, gelehrige Hündin im Tierheim gelandet ist. Die Aussagen der Zeugin strafen alle Angaben Lügen, mit denen ihr ehemaliges Herrchen die Hündin herabzusetzen versuchte. Es ist abstoßend und infam, dass ein Hundehalter sich nicht mit der kaltschnäuzigen Abstoßung seines vierbeinigen Familienangehörigen begnügt, sondern darüber hinaus noch versucht, dem Hund jede Chance für ein besseres zukünftiges Leben zu zerstören.

Ihr abgebender ehemaliger Besitzer zählte bei uns alle negativen Eigenschaften auf, die ein Hund nur haben kann. Alles falsch. Alles erlogen. Punkt für Punkt strafte die sensible, hoch intelligente Hündin bei uns im Tierheim ihren Verleumder Lügen. Obwohl Billy nie in einer Hundeschule war und davon ausgegangen werden muß, dass sich niemals jemand ernsthaft mit der Hündin beschäftigt hat, zeigte sie sich bei uns sofort von ihrer besten Seite. Wir durften feststellen, dass die lernbereite Hündin sich über jede menschliche Zuwendung freut, dass sie mit Begeisterung lernt und übt und bei uns im Tierheim schon ganz tolle Ausbildungsfortschritte gemacht hat, an die ihr neuer menschlicher Partner unbedingt anknüpfen sollte. Billy ist ein aufmerksamer, freundlicher Hund, der gut mit Menschen, Artgenossen und Katzen zurecht kommt. Sie ist sehr gut ausgebildet und kann in allen öffentlichen Verkehrsmitteln sowie im Auto mitgenommen werden. Da sie zu ihrem bisherigen Herrchen offensichtlich kein Vertrauensverhältnis aufbauen konnte, wird sie beim Alleinlassen von Verlassenheitsängsten geplagt, die sorgsam und geduldig abgetragen werden müssen. Sie vergöttert ihre Bezugspersonen und kann durchaus eifersüchtig reagieren, wenn sie ihre lang ersehnte und vermisste Beziehung gefährdet sieht. Sie sucht absolut zuverlässige Menschen, die sie anfangs überhaupt nicht allein lassen und dieses Problem – das einzige, was die Hündin aufgrund schlechter Erfahrungen hat - ganz sorgsam mit ihr angehen. Viel Zeit mit ihr zu verbringen wäre die beste Therapie. Zum Beispiel wäre die lernfähige, sportliche Billy der ideale Hund fürs Agility-Training. Wir sind überzeugt, dass Billy in den richtigen Händen ganz schnell beweisen wird, welch wunderbarer Hund sie ist.

Katzen

Paddy: Er ist ein kleines liebenswertes Wunder der Natur, unser fast 22jähriger braungetigerter Kater mit weißem Gesicht. Diese unglaublich hohe Lebenserwartung ist sonst und mit sehr viel Glück nur Katzen aus erstklassiger Betreuung vergönnt. Doch unser Paddy sprengt alle Regeln. Als Fundkatze kam er vor einiger Zeit ins Tierheim. Über seine Täto-Nummer ließen sich sein Alter sowie Ort und Zeitpunkt seiner Kastration, leider jedoch nicht der Name seiner Besitzer feststellen. Ursprünglich, so konnten wir in Erfahrung bringen, stammte er aus einem Wildbestand, den es mittlerweile nicht mehr gibt. Möglicherweise hat er aufgrund seiner Erblindung den Anschluß an sein bisheriges Zuhause verloren; gesucht wurde er leider nicht. Jetzt können wir nur ganz intensiv für ihn hoffen, daß ein ganz besonders lieber, warmherziger Mensch ihm gerade

wegen seines hohen Alters und seiner Behinderung noch eine schöne Zeit voller Liebe, Wärme und Geborgenheit schenken wird. Er ist ein absolut ruhiger, freundlicher, gemütlicher Kater, der den Tag am liebsten mit Schlafen, Schmusen und Essen verbringt. Trotz seiner Blindheit kann er sich erstaunlich schnell und sicher orientieren; auch mit einer friedfertigen, ruhigen Katze würde sich der immer noch bildhübsche Paddy gut vertragen. Auf den von früher gewohnten Freilauf muß er aufgrund seiner Blindheit verzichten. Seine altersbedingt vorhandene leichte Herzschwäche bedarf regelmäßiger, problemlos zu verabreichender Medikation. Paddies Herzenswunsch: ein Altersruhesitz bei ruhigen Menschen, die wissen, dass Liebhaben auch Loslassen mit sich bringt.

Lisa: die braungetigerte Katze mit weißer Zeichnung rund ums Schnäuzchen sollte eingeschläfert werden, als ihre Besitzerin ins Pflegeheim kam. Dann hat man doch beschlossen, sie ins Tierheim zu bringen. Die 10jährige Lisa ist leider aufgrund zu hohen Augendrucks blind wie Leidensgenosse Paddy, verfügt aber ebenfalls über relativ gutes Orientierungsvermögen. Durch ihr mangelndes Sehvermögen ist sie zuweilen etwas schreckhaft und kann schon mal fauchen, wenn sie ein Geräusch oder eine schnelle Bewegung nicht sofort einzuschätzen weiß. Wenn man sie jedoch anspricht, ist sie gleich zum Schmusen bereit. Auch Lisa benötigt regelmäßige übers Futter erfolgende Verabreichung ihrer Medikamente; zum einen wegen ihres erhöhten Augeninnendrucks, zum anderen wegen leichter Herzschwäche. Ansonsten ist Lisa topfit und rüstig. Sie ist eine ruhige, gemütliche, liebe freundliche Katze, die sich gern bei gemütlichen, ruhigen Menschen trotz Behinderung noch vieler schöner Lebensjahre erfreuen möchte. Kinder sollten besser nicht vorhanden sein, und Freilauf wäre für die blinde Katze viel zu gefährlich. Wer hat ein Herz für unsere blinde Lisa?

Anastasia: Sie ist eine „Dame von Welt", unsere wunderschöne Anastasia, und wer eine Katze zum Schmusen sucht, sollte von ihr besser die Finger lassen. Die vermutlich 2002 geborene Schöne ist eine Langhaarkatze, vermutlich Kreuzung zwischen Hauskatze und Türkisch Van. Sie wurde von Menschen gefunden, die sie eigentlich gern behalten hätten, die aber auf Dauer mit Anastasias divenhaftem Verhalten nicht zurecht kamen und sie ins Tierheim brachten. Sie weigerte sich auch bei uns standhaft und unter Einsatz aller katzentypischen Waffen gegen die Behandlung ihres wohl schon lange schwer entzündeten Auges. Möglicherweise ist das ziemlich abwehrende Verhalten dieser Katze auch durch die lange und ständige Belästigung durch Juckreiz und Schmerzen bedingt. Das Auge wurde mittlerweile operiert und quält sie nicht mehr, doch wird leider eine dauerhafte Verschattung zurückbleiben. Bleiben wird ebenfalls ihr selbstbewusstes, fast arrogantes Verhalten, das nicht zulässt, dass man sie ohne Genehmigung anfasst oder irgendwie manipuliert. Auf ihre Art kann Anastasia auch sehr anhänglich und gesprächsbereit sein, falls der Gesprächspartner ihr mit Respekt begegnet. Für den „gelernten" Katzenkenner ist einer Katze gerade solches katzentypische Verhalten, das sie so sehr vom Hund unterscheidet, zuzubilligen. Auf diesen „gelernten Katzenkenner" hoffen wir jetzt sehr für unsere eigenwillige Schöne.

Gin und Tonic: zwei mittlerweile kastrierte Perserkater, die völlig verwahrlost und abgemagert ins Tierheim kamen, nachdem ihr Besitzer verstorben war. Beide waren so verfilzt, dass sie bis auf die Haut abgeschoren werden mussten. Obwohl sie anfangs völlig verschüchtert waren, zeigen sie sich jetzt als zwar sensible, aber ruhige, gemütliche und unglaublich verschmuste Katzen. Nach allem, was sie gemeinsam durchgestanden haben, müssen sie vor allem sicher sein können, niemals getrennt zu werden. Jetzt suchen die beiden reinen Wohnungskatzen gemeinsam ein ruhiges Zuhause ohne Kleinkinder, aber mit viel menschlicher Zuwendung und – wichtig bei Persern! – viel Zeit fürs tägliche Kämm-Zeremoniell. Nie wieder wollen sie so verfilzt daherkommen wie bei ihrer Ankunft im Tierheim.

Lou: unser derzeit größtes Sorgenkind. Sein bisheriges Leben gewährte dem 2jährigen schwarz-weißen Kater keine Möglichkeit der Sozialisierung gegenüber Menschen und Artgenossen. Sehr früh dem Kreis der Geschwister entrissen, geriet er in „Einzelhaft" bei ständigem Eingesperrt- und Alleinsein. Er konnte gar nicht anders, als Abwehrverhalten und eine ganze Reihe von Unarten zu entwickeln, wurde von einem Platz zum andern verschoben und schließlich - dem zu erwartenden Nachwuchs weichend - ins Tierheim abgeschoben. Wochenlang ging Lou im Tierheim voller Panik sofort zum Angriff über,

VER-9643/34
hofmeister
Das Erlebnis-Wohnzentrum in Bietigheim + Leonberg
Die größte Wohnschau in Baden-Württemberg!
Im Internet unter www.hofmeister.de

- Balkonverkleidungen
- Fensterschutzgitter
- Briefkastenanlagen
- Edelstahlverarbeitung
- Treppenabgänge
- Vordächer
- Geländer
- Schließanlagen

SCHLOSSEREI
Mechanische Werkstatt
MAAS GmbH

71672 MARBACH-
Rielingshausen
Büchlesweg 72

Tel. 0 71 44 / 33 21 21

mein Halsband!

Sommerfest im Tierheim - wir sind auch mit dabei!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserem Stand.
das meinHalsband Team

Laden:
Herzog-Ulrich-Str.6
74360 Ilsfeld-Schozach

Kontakt:
info@meinHalsband.de
Tel. 071 33-9297379

www.meinHalsband.de

mit Name und Telefonnummer bestickte Halsbänder, maßgefertigte Geschirre und vieles mehr...

ANZEIGEN-VERWALTUNG: Bitte wenden Sie sich an Herrn Michael Kempf, wenn Sie in einer der nächsten Ausgaben unserer "Kugelberg-Nachrichten" inserieren möchten.

Tel. 0 71 51 - 604 77 66
Fax 0 71 51 - 604 77 67
mobil 01 72 - 90 87 801
Peter-Rosegger-Straße 4
Remshalden-Geradstetten

micha.kempf@web.de
www.michael-kempf.com

MICHAEL KEMPF
WERBEGRAFIK

... gestaltet gerne Ihre nächste Drucksache

Anzeigen Prospekte Plakate Logos Briefbögen Stempel Fotografie Bildretusche Websites Zeitschriften Einladungen Fahrzeugbeschriftung Aufkleber Visitenkarten

wenn jemand den Raum betrat. Er kann bis heute weder etwas mit Artgenossen anfangen noch läßt er irgendwelche menschliche Annäherung zu. Vermutlich steckt ein ganz besonders sensibles Kerlchen hinter dem ganzen Bündel von Aggressionen. Als winzigen Fortschritt dürfen wir werten, dass der solchermaßen in Aufruhr Befindliche sich mittlerweile auch Phasen der Ruhe und Entspannung gönnt, dass er sich manchmal zu Rückzug anstelle von Attacke entschließt. Wir wissen, dass wir ihn ganz in Ruhe lassen müssen, und hoffen, dass seine Abwehrhaltung irgendwann zu bröckeln beginnt. Abzugeben wäre er im Moment, wenn überhaupt, nur an eine absolut katzenerfahrene Einzelperson ohne Kinder und andere Haustiere, die keine Forderungen an ihn stellt und die vor allem sorgfältig sein Entkommen verhindert, da ein Zurückkommen unwahrscheinlich wäre. Jetzt lebt Lou bei uns im Katzenhaus mit einigen älteren, ruhigen Katzen zusammen, die ihn in Ruhe lassen, denn ganz allein darf man ihn auch nicht einsperren. Er ist noch so jung, unser verzweifelter 2jähriger Lou, und wir hoffen so sehr für ihn, dass er irgendwann den Übergang in ein normales Katzenleben mit Spielen und Toben und Zärtlichkeit findet.

Tierschutz in der Europawahl 2009

Unsere Kugelberg-Nachrichten kommen leider erst nach erfolgter Europa-Wahl in die Hände unserer Leser. Trotzdem halten wir es für wichtig – vor allem im Hinblick auf die Bundestagswahl im September - Sie über die Einstellung der zur Wahl antretenden Parteien hinsichtlich dringlicher Anliegen des Tierschutzes zu unterrichten.

Die Organisationen „Menschen für Tierrechte e. V." und „Deutscher Tierschutzbund e. V." haben die etablierten Parteien nach ihren Ansichten zu diversen Tierschutzthemen befragt. Wir zitieren auszugsweise aus der Veröffentlichung der Ergebnisse „Tierschutz in der Europawahl 2009": „Deshalb haben wir uns einige Tierschutz-Themenbereiche herausgesucht, die wir für besonders relevant halten und in denen sich die Parteien deutlich von einander unterscheiden. Bei der Interpretation der Antworten waren wir bewusst streng: Wer auf klare Fragen nicht oder nur unklar geantwortet hat, hat sehr wahr-

www.4hundepfoten.de

Hundepfoten ich hör euch tapsen ...

- Futter für ernährungssensible Hunde (z.B. von Josera, Marengo, Platinum uvm.)
- Frischfleisch für Rohfütterung
- hochwertiges Zubehör
- kostenloser Lieferservice
- Beratung bei Erziehungsfragen
- Hundefachliteratur

Karlsplatz 1 · Eingang Rückgebäude · 71638 Ludwigsburg
Tel. 07141-3899465 · email: info@4hundepfoten.de
Lagerverkauf: Donnerstag + Freitag 15.00 - 18.00Uhr

Die letzte Reise

TIERBESTATTUNG

weil es Liebe ist ...
... hat auch
jedes Tier das Recht,
dem Himmel
ein Stück näher zu sein.
... hat auch jedes Tier das Recht,
auf einen würdevollen Abschied.

Inh. G. Bisco · Kappelbergstraße 2 · 70734 Fellbach
Mitglied im Bundesverband der Tierbestatter e.V.
Tel. 07 11 / 51 97 47 · www.die-letzte-reise.com

Patenschaft · Patenschaft **Patenschaften** Patenschaft · Patenschaft

Wie Sie sicherlich schon wissen, haben einige unserer Mitglieder eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier aus dem Tierheim. Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal mit dem Gedanken getragen, wussten aber nicht so recht wie das geht. Wir haben Ihnen deshalb ein Formblatt entworfen, mit dem Sie entweder die Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder einfach auch nur Informationen anfordern können.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich / Wir möchte/n eine Patenschaft für ein Tier des Tierheims Ludwigsburg übernehmen

☐ Hund ☐ Katze ☐ _____

Name des Tieres: _____

☐ Bitte wählen Sie ein Tier für mich/uns aus

monatlicher Betrag: ☐ 12,– Euro ☐ 24,– Euro ☐ 50,– Euro ☐ _____

☐ Die Urkunde bitte an meine Adresse senden. ☐ Ich/Wir benötigen keine Urkunde

☐ Die Urkunde bitte an folgende Adresse senden

_____

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Themen	CDU	SPD	B.90 / Grüne	CSU
Tierschutz im Wahlprogramm	Nebensatz	Nebensatz	ja	nein
Tierschutz als eigenes Politikfeld	nein	ja	ja	nein
Tierschutzsiegel	ja, Standards	ja,keine Erläuterung	ja, über Standards	nein
Haltungsvorschriften für Alle Nutztiere	nein	ja	ja	nein
Zuchtvorschriften für Alle Nutztiere	nein	nein	ja	nein
Klon-Verbot von Tieren für Lebensmittel	ja	ja	ja	ja
Klon-Verbot von Tieren für Forschung	nein	nein	ja	nein
Verbot "ausgestalteter" Käfige	nein	nein	ja	nein
Verbindliche Kennz. von Eiprodukten	nein	ja	ja	nein
Verbot betäubungsloser Amputationen	nein	eher ja	ja	nein
Maximale Transportzeit	8 Std plus x	8 Stunden	4 Stunden	8 Std*
Gegen Akkordschlachtungen	nein	nein	ja*	nein

** zunächst keine Antwort auf die Anfrage vom Tierschutzbund, nachträgliche Antwort an die Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt.*

scheinlich etwas zu verbergen. In solchen Fällen haben wir daher immer einen Malus (Minuspunkt) vergeben". An der schockierenden Aussage obiger Tabelle wird sich in den nächsten drei Monaten bis zur Bundestagswahl wohl kaum noch etwas zum Positiven bewegen. Die Statistik enthält keine Angaben der FDP.

Neuer Roman von Ulrike Parthen aus Backnang:
Das Klo an Terminal 3
Es geht um Hunde, Tierschutz, Mallorca ...
ISBN 978-3-83702-213-1
144 Seiten, € 13,90
Infos und Leseprobe:
www.wortgerecht.de

Impressum
Die Kugelberg-Nachrichten werden herausgegeben vom Tierschutzverein Ludwigsburg und stellen dessen offizielles Vereinsorgan dar.
Anschrift: Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg, Tel. 07141-25 04 10, Fax 07141-25 04 62, e-mail: info@tierheim-lb.de
Redaktion: U. Gericke, T. Wiederhold, Ch. Bächtle, B. Gerlitzer
Gesamtherstellung: Pixelzoo GmbH, Rötestraße 6a, 70197 Stuttgart, Tel. 0711-23 90 90
Preis: 1,– Euro, für Mitglieder kostenlos. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit unserem Einverständnis. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal in einer Auflage von 5.000 St.

Beitritt · Beitritt · Beitritt **Beitrittserklärung** Beitritt · Beitritt · Beitritt

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ Euro, mindestens aber 30,– Euro, Schüler und Auszubildende 15,– Euro, Familien 60,– Euro.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen.

Bank _____ Kontoinhaber _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. _____ Beruf _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____
(Bei Minderjährigen bitte Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Unterschrift, wenn Mitglied nicht gleich Kontoinhaber _____
Wir sind gemeinnützig!
Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erfolgt Spendenbescheinigung.
Bei Beträgen bis 200,– Euro gilt Ihr Quittungs- oder Abbuchungsbeleg als Bescheinigung für das Finanzamt.